

Andreas Gross: Landbote vs. NZZ

Das Buch begeistert im Wortsinn: Im Spiegel der beiden Zeitungen liest man mit Staunen, wie unsere demokratischen Vorfahren das Stimmvolk des Kantons Zürich von einer Verfassungsrevision überzeugten und das in der Folge einen Verfassungsrat wählte, der in intensiven Verhandlungen eine Unzahl von Entwürfen verhandelte, sodass innert weniger als zwei Jahren (!) die neue Verfassung zur Abstimmung gelangen konnte, die dann mit überwältigendem Mehr angenommen wurde – eine revolutionäre Verfassung, die trotz heftiger Auseinandersetzungen ohne Blut zu vergiessen zustande kam.

Zudem ist das Buch von Andreas Gross ein wahrer Steinbruch für weitere Forschungen: Wo sind die Monographien über Salomon Bleuler, Friedrich Albert Lange, Gottlieb Ziegler (der nach gewonnener Verfassungsrevision als Regierungsrat für die Umsetzung des Programms der Demokratischen Bewegung mitverantwortlich war, namentlich die Gründung der Kantonalbank und die Einführung der Steuerprogression), wo die gesamtheitliche Darstellung und Würdigung des Grütlivereins – dieser eidgenössischen Besonderheit –, oder wer war Theodor Ziegler, der sich als einziger der Verfassungsräte für die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts aussprach, wer waren seine Mutter, seine Frau? Und so weiter.

Wer mehr über die Ursprünge und die einzigartige Ausgestaltung des politischen Systems der Schweiz erfahren will, sollte das Buch von Andreas Gross studieren, und nicht in Marignano suchen.

Andreas Hürsch

ehemaliger Verwaltungsrat der Ziegler Druck- und Verlags-AG (der Herausgeberin des Landboten) und Urenkel von Gottlieb Ziegler